

Organspende rettet Leben



Krankenhäusern vor Ort möchte ich mich ausdrücklich bedanken, ist doch die Zusammenarbeit aller beteiligten Personen und Institutionen ein wesentlicher Teil, der zu diesem Erfolg beigetragen hat.

Bei aller Freude über die erreichten Erfolge dürfen wir aber eines nicht aus den Augen verlieren: Noch immer sterben in Deutschland täglich durchschnittlich drei Menschen, die auf der Warteliste für eine Organtransplantation stehen, deren Leben bei einem größeren Spenderaufkommen wahrscheinlich gerettet hätte werden können. Noch immer wird die Kluft zwischen benötigten und tatsächlich vorhandenen postmortalen Spenderorganen täglich größer.

Wir dürfen uns keinesfalls auf unseren Erfolgen ausruhen. Daher widmen auch die Baye-

rische Landesärztekammer und die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns alljährlich eine Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* dem Titelthema der Organspende und -transplantation. Wir müssen unaufhaltsam in unserem gemeinsamen Bemühen weitermachen, das Spendenaufkommen und die Spendenbereitschaft auch in Zukunft weiter zu steigern. Und wer könnte das besser als wir Ärztinnen und Ärzte im täglichen Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten.

Dr. H. Hellmut Koch
Präsident der Bayerischen
Landesärztekammer

In den vergangenen Jahren waren sicherlich für all jene, die in Bayern mit der Förderung und Durchführung der Organspende betraut sind, beachtliche Erfolge zu verbuchen. So ist es gelungen, die Zahl der postmortalen Organspenden in Bayern erheblich zu steigern – seit dem Geltungsbeginn des Bayerischen Gesetzes zur Ausführung des Transplantationsgesetzes und des Transfusionsgesetzes im Jahr 1999. Dieses wurde ja gerade mit der Zielsetzung einer deutlichen Steigerung der postmortalen Organspende verabschiedet. In Bayern konnten im Jahr 2005 annähernd 720 Organe von postmortalen Spendern zur Transplantation entnommen werden. Das ist Lebensrettung in bedeutendem Umfang.

Daher gebührt mein und unser aller Dank allen, die sich Jahr für Jahr unermüdlich für eine Verbesserung des Organspendeaufkommens einsetzen. Allen voran gebührt der Dank den Menschen, die sich für eine Organspende nach ihrem Tod entschieden haben sowie den Ärztinnen und Ärzten und ihren Teams, die vor, während und nach einer Transplantation in Aktion treten – sei es vor oder hinter den Kulissen. Auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Stiftung Organtransplantation in Bayern und jedem einzelnen unserer gut 250 Transplantationsbeauftragten in den

Organspendeausweis

Organspende

nach § 2 des Transplantationsgesetzes

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

**DEUTSCHE STIFTUNG
ORGANTRANSPLANTATION**

**Organspende
schenkt Leben.**

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende unter der gebührenfreien Rufnummer 0800/90 40 400.

Organen/Geweben zur
s Todes meinem
ewebe:

oder JA, ich gestatte dies, jedoch nur für folgende Organe/Gewebe:

oder NEIN, ich widerspreche einer Entnahme von Organen oder Geweben.

oder Über JA oder NEIN soll dann folgende Person entscheiden:

Name, Vorname

Telefon

Straße

PLZ, Wohnort

Platz für Anmerkungen/Besondere Hinweise

DATUM

UNTERSCHRIFT